Jahresbericht 2016

» Großes Waisenhaus zu Potsdam «
STIFTUNG

INHALT

1. Vorwort **3**

2. Erfüllung des Stiftungszwecks **4**

2.1. Tätigkeitsfelder 4

2.2. Projektförderung 5

2.3. Stiftungseigene Projekte 6

2.4. Geförderte Projekte 8

2.5. Förderpreis „Willkommenskultur“ 2016 11

2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen 12

2.7. Spendenaktionen 16

2.8. Drei Jahre Waisenhaus-Museum in Potsdam 18

3. Vermögensverwaltung **20**

3.1. Entwicklung des GFB Kinder- und Jugendheims Sigrön 21

3.2. Entwicklung des GFB Kinder- und Jugendheims Stolpe 22

3.3. Entwicklung des ehemaligen Direktorenhauses in Potsdam 23

3.4. Fünf Jahre Hotel am Großen Waisenhaus 24

4. Stiftungsentwicklung **25**

4.1. Ziele und Strategien 25

4.2. Personalstruktur 25

4.3. Öffentlichkeitsarbeit 25

5. Einnahmen und Ausgaben 2016 **26**

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften 26

5.2. Jahresabschluss der Stiftung 27

5.3. Eingeworbene Drittmittel 28

6. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung **29**

7. Struktur der Stiftung **31**

7.1. Organe der Stiftung 31

7.2. Ansprechpartner 31

7.3. Impressum 32

1. Vorwort

Mit diesem Jahresbericht gibt die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ einen Überblick über ihre Aktivitäten und die Entwicklungen im Jahr 2016. Zentrales Anliegen blieb die Verbesserung der Unterbringungsbedingungen der Kinder und Jugendlichen in den Liegenschaften der Stiftung, die die Tochtergesellschaft GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH nutzt. Die Modernisierung des Haupthauses im Kinder- und Jugenddorf Sigrön in der Prignitz konnte im Frühjahr 2016 zum Abschluss gebracht und das Gebäude feierlich übergeben werden. Der Umbau des Gebäudes Breite Straße 9 zum Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer wurde im Sommer begonnen, womit eine Stiftungsimmobilie im Zentrum Potsdams für die Zwecke der Kinder- und Jugendhilfe erhalten werden kann. Weiterhin legte die Stiftung einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in den Erhalt und die Instandhaltung der Stiftungsimmobilien, deren Einnahmen die Verwirklichung des Stiftungszweckes ermöglichen.

Das gemeinsam mit der GFB initiierte Modellprojekt „Gemeinsam wachsen. Gemeinsam lernen“ wurde 2016 erfolgreich zum Abschluss gebracht. In den drei Jahren der Projektarbeit erprobten und realisierten die Einrichtungen der GFB mit Unterstützung der Stiftung Ideen und Konzepte für eine verbesserte Zusammenarbeit von (stationären) Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen. Die Projektergebnisse präsentierten beide Projektpartner auf dem 4. Brandenburgischen Erziehungshilfetag in Cottbus der Fachöffentlichkeit. Zudem berichten sie in der Fachpublikation „Heim und Schule. Anregungen für eine konstruktive Zusammenarbeit“, herausgegeben von der Landeskooperationsstelle Schule-Jugendhilfe im Projektverbund kobra.net, ausführlich über die Resultate und Erfahrungen aus dem Modellprojekt.

Zwei Jubiläen beging die Stiftung im vergangenen Jahr: Das Hotel am Großen Waisenhaus feierte sein fünfjähriges Bestehen und weihte aus diesem Anlass einen gläsernen Wintergarten ein. Das Waisenhaus-Museum begrüßte im inzwischen dritten Jahr seit seiner Eröffnung den 3.500. Besucher.

Zu personellen Veränderungen kam es 2016 auf unterschiedlichen Ebenen der Stiftung. Zum Ende des Jahres 2016 schieden mit Patricia Chop-Sugden und Hans-Jochen Knöll zwei langjährige Mitglieder aus dem Stiftungsrat aus. Hans-Jochen Knöll war mehr als zwei Jahrzehnte erst im Aufbauvorstand, dann im Stiftungsrat tätig. Zu Beginn des Jahres 2017 wechselte daher die Zusammensetzung des Stiftungsrates wie folgt:

Rosemarie Thölken, Vorsitzende | Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Sigrun Paepke, stellv. Vorsitzende | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Andreas Hilliger, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Gisela Wiehoff, Ministerium der Finanzen

Jörg Wollny, Ministerium des Innern und für Kommunales

Das Mitarbeiterteam erhielt mit Anke Hintersdorf, die im Bereich der Finanzbuchhaltung tätig ist, eine Verstärkung. Iken Neisener, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe, verließ die Stiftung zum Ende des Jahres 2016.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung sowie bei allen Mitgliedern des Stiftungsrates für ihr großes Engagement. Allen Partnern und Spendern danke ich für ihre regelmäßige und zuverlässige Unterstützung.

Elke Krüger, Geschäftsführerin

2. Erfüllung des Stiftungszwecks

2.1. Tätigkeitsfelder

Zentrales Ziel der Stiftungstätigkeit ist gemäß der Satzung die Betreuung, Erziehung und Ausbildung von jungen Menschen. Dabei stehen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Vordergrund.

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck zum Ersten über eine eigene Gesellschaft, die GFB. Die GFB betreibt als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen an zahlreichen Standorten im Land Brandenburg. Neben Kinder- und Jugendheimen trägt die GFB unter anderem Kitas und Schulprojekte. Sie hat derzeit rund 430 Mitarbeiter_innen. Die GFB-Einrichtungen befinden sich zum größten Teil in Liegenschaften der Stiftung.

Modellprojekte

Zum Zweiten erfüllt die Stiftung ihren Zweck, indem sie modellhafte Projekte zur Lösung drängender Fragen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe selbst initiiert und realisiert.

Projektförderung

Schließlich fördert die Stiftung innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinnützige Organisationen können einen Antrag stellen. Entscheidendes Kriterium für ein Engagement der Stiftung ist, dass diejenigen Kinder erreicht werden, die der Hilfe bedürfen.

Schwerpunkte der Fördertätigkeit der Stiftung liegen im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ sowie in der kulturellen Bildung. Jährlich fördert die Stiftung etwa 40 Projekte. Die Stiftung besitzt eine lange Tradition als Ausbildungsstätte für Musiker. Sie nimmt diese Tradition auf, indem sie musikalische Bildung nicht nur finanziell breit unterstützt, sondern auch regelmäßig zu Konzerten von Kindern und Jugendlichen in das Große Waisenhaus einlädt.

Bei Interesse an einer Förderung nehmen Sie bitte vorab Kontakt auf. Wir beraten Sie gern.

2.2. Projektförderung

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ unterstützt mit ihrer Projektförderung sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg. Gefördert werden innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugenderziehung. Einen Schwerpunkt der Förderung legt die Stiftung auf diejenigen Kinder und Jugendlichen, die nicht bei ihren Eltern leben können und daher in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreut werden. Die Stiftung hat das Anliegen, die Entwicklung dieser jungen Menschen zu weltoffenen, toleranten, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten.

Unterstützen Sie uns darin,
dieses Anliegen zu verwirklichen!

Unser Spendenkonto für
Kinder- und Jugendprojekte:
Empfänger: Stiftung Waisenhaus
Bank: MBS Potsdam
IBAN: DE69 1605 0000 3502 0101 01
BIC: WELADED1PMB

2.3. Stiftungseigene Projekte

Förderbereich: Hilfen zur Erziehung (über das Regelangebot hinaus)

Modellprojekt „Gemeinsam wachsen. Gemeinsam lernen.“

Ein gemeinsames Projekt der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und ihrer Tochtergesellschaft GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Laufzeit: März 2013 – August 2016
Fördersumme im Jahr 2016: 41.401 €

Im Zeitraum von 2013 bis 2016 konzipierten und realisierten Stiftung und GFB ein gemeinsames Modellprojekt unter dem Titel „Gemeinsam wachsen. Gemeinsam lernen“. Ziel war die erfolgreiche Integration der Kinder und Jugendlichen aus (stationären) Hilfeeinrichtungen in den Schulalltag. Das Modellprojekt sollte den Dialog zwischen Jugendhilfe und Schule stärken und zu einem gemeinsamen Grundverständnis an der Schnittstelle der beiden Systeme beitragen.

Die konkrete Umsetzung und praktische Arbeit erfolgte in den GFB-Einrichtungen mit ihren jeweiligen Partnerschulen. Dabei entwickelte jede Einrichtung eigene Schwerpunkte und Unterziele, die sich an die lokalen Bedürfnislagen anpassten. Die folgenden GFB-Einrichtungen waren am Modellprojekt beteiligt:

- **Heimverbund in der Märkischen Schweiz (Landkreis Märkisch-Oderland)**
- **Jugendhilfeverbund in der Uckermark (Landkreis Uckermark)**
- **Kinder- und Jugenddorf Rankenheim (Landkreis Dahme-Spreewald)**
- **Kinder- und Jugenddorf Sigrön (Landkreis Prignitz)**
- **Kinder- und Jugendheim „Heinrich Zille“ Siethen (Landkreis Teltow-Fläming)**

Zur Umsetzung dieser Einzelprojekte wurde in jeder GFB-Einrichtung ein Lernmanager/eine Lernmanagerin benannt, die das Projekt organisatorisch und fachlich-inhaltlich betreute. Als Hauptaufgabe vermittelten die Lernmanager_innen an der Schnittstelle zwischen Heim und Schule und unterstützten die Kooperationsanbahnung. Dazu ermittelten sie die entsprechenden Bedarfe in den Einrichtungen und den Schulen, berieten und sensibilisierten die Kolleg_innen und erarbeiteten in enger Abstimmung mit den kooperierenden Schulen Konzepte und Standards, um die Zusammenarbeit nachhaltig zu verbessern.

Jede_r Lernmanager_in erhielt für die Umsetzung dieser Aufgaben ein zusätzliches Stundenkontingent (10–20 h pro Woche). Die Finanzierung dieser Stellenanteile erfolgte durch die Stiftung „Großes Waisenhaus“ über jährlich zu stellende Förderanträge. Vier zentrale Handlungsfelder bzw. Schlüsselprozesse wurden von den GFB-Einrichtungen definiert, die sie zusammen mit den Schulen bearbeiteten. Dabei wurden in den zurückliegenden drei Jahren die nachfolgend dargestellten Ergebnisse erzielt:

1. Integration von Kindern und Jugendlichen in die Regelschule

Ziel: Entwicklung von Standards für Aufnahme und Reintegration sowie der Umgang mit Ablehnungen

Ergebnisse:

- die Aufnahmeprozesse in Schule konnten verkürzt werden,
- die Verantwortlichkeiten zwischen Schule und Heim sind klarer, die Abläufe für den Aufnahmeprozess sind strukturierter,
- Entwicklung eines gemeinsamen Handlungsleitfadens zu „Aufnahme an Schule“ und eines Verfahrensablaufes bei Ablehnung eines Kindes

2. Schulkrisenintervention

Ziel: Umgang mit auftretenden Krisen, Entwicklung von standardisierten und einrichtungsspezifischen Krisenkonzepten

Ergebnisse:

- es gibt weniger Schulsuspendierungen,
- es wird mehr kommuniziert, bevor Krisen eintreten (präventiver Ansatz),
- Entwicklung eines Handlungsleitfadens zur „Krisenintervention“

3. Lernförderung

Ziel: Verbesserung der außerschulischen Lernförderung, Umgang mit Teilleistungsstörungen

Ergebnisse:

- Sensibilisierung für das Thema Lernförderung durch eine Fortbildung zu Lernmotivation und Lernförderung der GFB-Mitarbeiter_innen,
- u.a. Einrichtung eines Hausaufgabenzimmers,
- Entwicklung eines Handlungsleitfadens Lernförderung

4. Entwicklung eigener Schulformen/Stärkung vorhandener Schulprojekte

Ziel: Entwicklung von individuellen und nachhaltigen Lösungen für die bisherigen Schulprojekte

Ergebnisse:

- Die Werkschule Gerswalde konnte mit ihrem Schulverweigererprojekt alle 7 Teilnehmer_innen in die Regelschule reintegrieren oder für den Besuch einer weiterführenden Schule oder für die Berufsvorbereitung befähigen.

Die Ergebnisse des Modellprojekts „Gemeinsam wachsen. Gemeinsam lernen“ wurden in einer 2016 erschienenen Publikation der Landeskooperationsstelle Schule-Jugendhilfe im Projektverbund kobra.net der Fachöffentlichkeit ausführlich vorgestellt. Diese Broschüre unter dem Titel „Heim und Schule. Anregungen für eine konstruktive Zusammenarbeit“ präsentierten Mitarbeiter_innen der Stiftung und der Landeskooperationsstelle erstmalig auf dem 4. Brandenburgischen Erziehungshilfetag in Cottbus und diskutierten die Erkenntnisse mit den anwesenden Fachkräften aus den Bereichen Jugendhilfe und Schule.

2.4. Geförderte Projekte

Im Folgenden wird eine Auswahl von Projekten vorgestellt, die beispielhaft für die Fördertätigkeit der Stiftung im Jahr 2016 sind.

Förderbereich: Kulturelle Bildung

Pilotprojekt „überLAGERt – Lokale Jugendgeschichtsarbeit an Orten ehemaliger KZ-Außenlager in Brandenburg“

Projektträger: Zeitwerk – Beratungsstelle für lokale Jugendgeschichtsarbeit beim Landesjugendring Brandenburg e.V.

Laufzeit: September 2016 – Dezember 2017
Fördersumme: 6.400 €

Im Projekt „überLAGERt“ begeben sich Jugendliche aus verschiedenen Orten Brandenburgs auf historische Spurensuche, um die Geschichte von KZ-Außenlagern zu erforschen.

Wo waren diese Lager, welche Spuren sind erhalten? Wer waren die Menschen, die dort von den Nazis inhaftiert wurden und Zwangsarbeit leisten mussten? Haben sie überlebt? Wie hat sich die ortsansässige Bevölkerung verhalten? Wie wird heute mit dieser Geschichte umgegangen?

In Workshops, Seminaren und Exkursionen beschäftigen sich die jugendlichen Projektteilnehmenden mit dem System der Konzentrationslager in Brandenburg. Dabei befragen sie Zeitzeug_innen, recherchieren in Archiven und versuchen die konkreten Auswirkungen vor Ort herauszufinden. Die Ergebnisse bringen sie auf kreative Weise – als Videodokumentation, Performance, Installation oder ähnlichem – an die Öffentlichkeit, um die lokale Auseinandersetzung mit der Geschichte anzuregen.

Das Projekt findet in Kooperation mit der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen und der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück statt. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und der F.C. Flick-Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. Die Stiftung „Großes Waisenhaus“ unterstützte 2016 mit ihren Fördermitteln die Konzeptions- und Planungsphase des Pilotprojektes. Der Projektstart für die Jugendlichen war im Januar 2017.

Förderbereich: Fachkräftequalifizierung

Fachtag „Kontexte von begleitetem Umgang“

Projektträger: SHIA e.V. – Selbsthilfegruppen Alleinerziehender / Landesverband Brandenburg

Laufzeit: Januar 2016 – März 2016
Fördersumme: 1.600 €

Von „Begleitetem Umgang“ spricht man, wenn der Kontakt zwischen einem Kind und nicht mit ihm zusammenlebenden Bezugsmenschen (u.a. Eltern, Elternteile, Geschwister) durch einen Umgangsbegleiter unterstützt und gefördert werden muss. Dies ist sinnvoll bei hohem Konfliktpotential der Beteiligten, bei der Erstanbahnung des Kontaktes zwischen dem Kind und einem Beteiligten oder bei physischen oder psychischen Beeinträchtigungen eines oder mehrerer Beteiligter.

Ein Teil der Projektteilnehmenden beim Gedenkstättenseminar in Sachsenhausen im Mai 2017

Ziel des von der Stiftung geförderten Fachtags „Kontexte von begleitetem Umgang“ war es, einen Transfer zwischen Theorie und Praxis herzustellen, Praxiserfahrungen in diesem Arbeitsfeld auszutauschen und Standards auf den Weg zu bringen. Er richtete sich an alle Fachkräfte des Landes Brandenburg, die mit „Begleiteten Umgängen“ zu tun haben, so z. B. an Träger von begleitetem Umgang, an Jugendämter, Pflegeeltern, Netzwerke und Bündnisse, an Richter, Polizei und Kliniken.

Die Teilnehmenden setzten sich in thematischen Arbeitsrunden mit ihrem Wissen und ihrem Verständnis von Abläufen unter anderem zum begleiteten Umgang im Kontext bei häuslicher Gewalt, bei psychisch kranken Eltern, mit gerichtlichen Auflagen oder zwischen Pflege- und Herkunftseltern auseinander. Durch Referate und den Austausch mit den Kolleg_innen erwarben die Teilnehmenden Rechts- und Handlungssicherheiten für ihre tägliche Arbeit.

Der Fachtag war eine Kooperationsveranstaltung des SHIA e.V. unter anderem mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB), dem Deutschen Juristinnenbund (djb) LV Brandenburg, dem BOJE e.V. und Dreist e.V.

Förderbereich: Fachkräftequalifizierung

4. Brandenburgischer Erziehungshilfetag in Cottbus

Projektträger: Jugendamt der Stadt Cottbus

Laufzeit: Juni 2016 – Dezember 2016
Fördersumme: 5.000 €

Der seit 2007 regelmäßig alle drei Jahre stattfindende Brandenburgische Erziehungshilfetag ist in seiner Form die landesweit einzige Plattform im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe, um im Expertenkreis Fachdebatten zu eröffnen, den Ist-Zustand aktueller Themen zu erörtern und den Bedarf für zukünftige Handlungsfelder zu eruieren. Der 4. Brandenburgische Erziehungshilfetag, der am 28. und 29. September 2016 in Cottbus veranstaltet wurde, stand unter dem Motto „In gemeinsamer Verantwortung!“ und ging der zentralen Frage nach „Wie gelingt es uns, gemeinsam mit allen Akteuren im Dialog auf Augenhöhe, die Erziehungshilfe im Land Brandenburg zu gestalten?“.

Hierbei kam es vor allem darauf an, einen institutionell übergreifenden Austausch insbesondere zwischen öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zu ermöglichen und die Vielfalt der Erziehungshilfe im Land Brandenburg aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Drei Themenschwerpunkte standen im Fokus:

→ **Hilfen planen**

→ **Übergänge gestalten**

→ **Familien begleiten.**

In jedem Forum gab es ein Angebot von Fachvorträgen, Foren und zahlreichen Workshops, die von Akteuren aus dem Bereich der Wissenschaft gemeinsam mit öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt wurden. Unter den rund 400 Teilnehmenden entstand so ein reger Austausch zu den jeweiligen Themen. Sie konnten sich über Möglichkeiten und Grenzen ihrer Arbeit verständigen und durch Perspektivwechsel die Sichtweise der „anderen“ Seite einnehmen.

Der 4. Brandenburgische Erziehungshilfetag wurde gemeinsam organisiert von: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS), Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB), Jugendamt und Träger-Vertreter der AG 78 der Stadt Cottbus, BTU Cottbus-Senftenberg, LIGA der Freien Wohlfahrtspflege – Spitzenverbände im Land Brandenburg, IGFH-Regionalgruppe Brandenburg, Stadt Cottbus sowie Organisationsberatungsgesellschaft Bruckbauer & Hennen GmbH.

2.5. Förderpreis „Willkommenskultur“ 2016

Erstmalig vergab die Stiftung „Großes Waisenhaus“ in Kooperation mit dem Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb) im Jahr 2016 einen Förderpreis zum Thema „Willkommenskultur an Schulen und Kitas“. Mit einem Gesamtpreisgeld von 5.000,- Euro sollten die überzeugendsten Projektideen und Initiativen prämiert werden, die einen Beitrag zur Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozialen Umfeldern oder von Flüchtlingskindern leisten. Die Ausschreibung richtete sich an alle Schul- und Kita-Fördervereine im Land Brandenburg. Ziel des Preises war es, besonders gelungene Projekte oder noch nicht realisierte Projektideen auszuzeichnen, die die Willkommenskultur einer Schule oder einer Kita verbessern helfen.

Von allen Bewerbungen konnten schließlich fünf Fördervereine die Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Waisenhaus-Stiftung und des lsfb zusammensetzte, mit ihren Einreichungen überzeugen. Diesen Fördervereinen wurden die Siegerurkunden am 5. März 2016 anlässlich des lsfb-Seminartages in Kleinmachnow von der Geschäftsführerin der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“, Elke Krüger, und der Vorstandsvorsitzenden des lsfb, Katja Hinze, überreicht.

Alle Preisträgerinnen und Preisträger im Überblick:

1. Preisträger (1.400 Euro):

- Letschiner Schulförderverein e.V.
- Förderverein der Lise-Meitner-Oberschule Strausberg e.V.
- Förderverein Gerhart-Hauptmann-Grundschule Grünheide/Mark e.V.

2. Preisträger (400 Euro):

- Förderverein für die Grundschule Ziltendorf und Kita e.V.
- Förderverein der Otfried-Preußler-Schule Großbeeren e.V.

Der Preis ist auch im Jahr 2017 verliehen worden. Dafür erfolgte im November 2016 eine erneute Ausschreibung.

2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen

Die Stiftung lädt regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen ein. Im Zusammenhang von geförderten Projekten bietet sie damit Kindern und Jugendlichen eine öffentlichkeitswirksame Plattform: Musik- und Theaterprojekte erhalten Auftrittsmöglichkeiten; das barocke Treppenhaus des großen Waisenhauses ist ein prominenter Ort für Kunstausstellungen. Andere Veranstaltungen, wie der Tag des offenen Denkmals, unterstreichen die Bedeutung des bauhistorischen Erbes der Stiftung.

Die kulturellen Veranstaltungen sind ein Anlass, um immer wieder die traditionsreiche Geschichte der Stiftung und ihren sozialen Zweck öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Gleichzeitig eignen sich kulturelle Veranstaltungen sehr gut, um Spenden für Kinder- und Jugendprojekte einzuwerben.

Einige der Veranstaltungen im Jahr 2016 sind im Folgenden dargestellt.

Buchpräsentation „Diagnose verhaltensgestört“

2. Februar 2016
Konferenzraum der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“, Breite Straße 9a
in Kooperation mit: Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAkD)

Ein zahlreiches Fachpublikum und eine interessierte Öffentlichkeit waren der Einladung der Stiftung und der brandenburgischen Aufarbeitungsbeauftragten (LAkD) zur Präsentation des neu veröffentlichten Buches „Diagnose: verhaltensgestört. Das Kombinat der Sonderheime in der DDR“ gefolgt. Die Publikation von Dr. Andreas Methner setzt sich mit der Geschichte und Pädagogik dieser in der DDR einzigen Jugendhilfeeinrichtung für Psychodiagnostik und pädagogisch-psychologische Therapie auseinander. Dorthin kamen Kinder und Jugendliche, die als verhaltensgestört galten. Die vier Sonderheime lagen auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg, wovon zwei Einrichtungen nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung als Kinder- und Jugendheime in die Trägerschaft der GFB übergingen.

Die Veranstaltung richtete den Blick zum einen auf die Strukturen und die Handlungspraxis des Kombinates. Zum anderen betrachtete sie die Erlebnisse ehemaliger Insassen in diesen Heimen. Begleitend dazu wurde ein Auszug aus der Filmdokumentation „Schutzlos ausgeliefert. DDR-Heimkinder erzählen“ von Uta Rüchel gezeigt, in der u.a. ein Zeitzeuge aus einem dieser Sonderheime zu Wort kommt. Den Abschluss bildete ein moderiertes Gespräch zwischen dem Buchautor, der Videodokumentarin und dem Publikum, wobei die Berichte eines Zeitzeugen, der an der Veranstaltung teilnahm, für bewegende Momente sorgten.

Konzerte von Musikschülerinnen und -schülern
im Friedenssaal des Großen Waisenhauses zu Potsdam
in Kooperation mit: Städtische Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“

20. Februar 2016 Benefizkonzert von Musikschullehrer_innen zu Gunsten eines Projektes für Flüchtlingskinder in Potsdam

4. März 2016 Benefizkonzert zugunsten UNICEF für Kinder aus Syrien

27. Mai 2016 „Georg Philipp Telemann“ – Fachübergreifendes Vorspiel

22. Juni 2016 „SommerSaitenWind“ – Gitarrenkonzert

22. November 2016 Benefizkonzert für „Rubinas 400 Kinder“ zugunsten der Miracle Schulen Pakistan

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und die Städtische Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ kooperieren seit mehreren Jahren, um in gemeinsamen Veranstaltungen Eintritte und Spendengelder für gemeinnützige Zwecke, vor allem für Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu sammeln. Die Stiftung knüpft mit den Konzerten an ihre Tradition als ehemalige Musikschule an. Bereits bei seiner Gründung im Jahr 1724 etablierte das Große Waisenhaus die Ausbildung professioneller Militärmusiker.

Führungen zum „Tag des offenen Denkmals“

11. September 2016

Gelände des Großen Waisenhauses zu Potsdam

in Kooperation mit: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Singakademie Potsdam

Mit einem bunten Programm beteiligte sich die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ 2016 am Tag des offenen Denkmals. Zum bundesweiten Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ wurde gezeigt, wie ein denkmalgeschütztes Bauensemble wie das Große Waisenhaus für die Öffentlichkeit lebendig und attraktiv erhalten werden kann.

Das barocke Treppenhaus und das Waisenhaus-Museum waren ganztägig geöffnet. In drei Führungen zur Geschichte des einstigen Waisenhauses wurden Einblicke in die Vergangenheit der Erziehungs- und Bildungsstätte und in die Bauhistorie geboten. Zusätzlich konnten die Besucherinnen und Besucher das ehemalige Direktorenhaus in der Breiten Straße besichtigen. Aufgrund des Leerstandes vor dem Umbau zum Clearinghaus (s.S. 23) bot sich damit die Gelegenheit, das sonst nicht zugängliche Gebäude in einer historischen Fassade aus dem 18. Jahrhundert kurz vor den Baumaßnahmen zu besichtigen. Der Projektverantwortliche der Stiftung, Ulf Skoruppa, stand für Fragen bereit.

Zwei kulturelle Höhepunkte umrahmten den Tag. Der Würzburger Künstler Thomas Auel präsentierte auf drei Etagen im Treppenhaus seine Ausstellung „Kunst und Philosophie“. Der Kinder- und Jugendchor der Singakademie Potsdam unter Leitung von Konstanze Lübeck gab ein kleines Konzert. Zum Motto „SHALOM!“ erklangen deutsche, englische und hebräische Friedenslieder.

Rund 450 Besucherinnen und Besucher zählte allein das historische Treppenhaus. Weitere 270 Gäste besuchten das Waisenhaus-Museum und das ehemalige Direktorenhaus. Damit bleibt auch fast 15 Jahre nach der Wiedererrichtung des Monopteros das Große Waisenhaus ein Besuchermagnet zum Tag des offenen Denkmals in der Landeshauptstadt.

O Tannenbaum – eine Melodie geht von Potsdam aus um die Welt

12. November 2016
im Friedenssaal des Großen Waisenhauses zu Potsdam
in Kooperation mit: Städtische Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“

Vor beinahe 200 Jahren hatte das heute wohl populärste, nichtchristliche Weihnachtslied „O Tannenbaum“ seine Wiege in Potsdam. Im einstigen Großen Militärwaisenhaus verfasste der Erziehungsdirektor August Zarnack (1777–1827) um 1820 den Text zu dem tragischen Liebeslied „O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter“. Vier Jahre später, 1824, veröffentlichte Ernst Anschütz, ein Lehrer aus Leipzig, aufbauend auf der Potsdamer Fassung das Weihnachtslied, das bis heute alljährlich zur Weihnachtszeit erklingt.

Die Melodie zum „Tannenbaum“ ist ungleich älter. Seit ihrer ersten Veröffentlichung im Jahr 1799 erfuhr sie zahlreiche Wandlungen und Adaptionen – als musikalische Grundlage für politische Satirelieder, als Studentenlied oder als Kampfhymne der internationalen Arbeiterbewegung. Im 20. Jahrhundert schaffte sie es sogar, zum offiziellen „state song“ des US-amerikanischen Bundesstaates Maryland ernannt zu werden.

Bereits zum vierten Mal veranstaltete 2016 die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ zusammen mit der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ die Vortrags- und Konzertreihe „Musikschulen in Potsdam einst und jetzt“. Den Spuren der „Tannenbaum“-Melodie folgte der Vortrag von René Schreiter, Historiker an der Stiftung „Großes Waisenhaus“. Schüler_innen und Lehrkräfte der Städtischen Musikschule begleiteten und illustrierten die Ausführungen musikalisch. Dabei folgten sie der Geschichte des Liedes um die Welt und illustrierten zugleich die Musikgeschichte des Waisenhauses. Vom tragischen Liebeslied „O Tannenbaum“ bis zu Felix Mendelssohn-Bartholdys „Rondo Capriccio op. 14“ wurden dem Publikum interessante Hörerlebnisse geboten.

2.7. Spendenaktionen

KLINGENDER ADVENT

Musik in Potsdam hilft Potsdamer Kindern

Zum zehnten Mal wiederholte sich im Jahr 2016 die Spendenaktion „Klingender Advent“. Fünf verschiedene Chöre und Orchester aus Potsdam sammelten bei ihren Konzerten in der Weihnachtszeit Spenden für das Projekt „JEKISS – Singende Grundschulen“. Die Konzertreihe findet auf Initiative der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und der Landeshauptstadt Potsdam statt. Auf dem Programm standen:

- In der Nikolaikirche am Alten Markt in Potsdam gaben der bekannte Monteverdi-Chor Hamburg und sein langjähriger Dirigent Gothart Stier ein Adventskonzert unter dem Titel „Machet die Tore weit“.

- „Festmusik im barocken Treppenhaus“ spielten verschiedene Ensembles der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ im Großen Waisenhaus zu Potsdam auf.

- Klassik am Sonntag: Es war einmal...: Die Brandenburger Symphoniker unter Leitung von Christian Kluxen Gülke spielten unter der Moderation von Clemens Goldberg im Nikolaisaal Potsdam aus Engelbert Humperdinck „Hänsel und Gretel“. Suite für Orchester, Jean Sibelius “Karelia”-Suite op. 11 und Josef Suk „Ein Märchen“ op. 16.

- Traditionelles Weihnachtskonzert der Kammerakademie Potsdam: Festliche, originelle wie auch tollkühne Einfälle blitzten durch das Weihnachtsprogramm, das Konzertmeister Peter Rainer gemeinsam mit dem Oboisten Ramon Ortega Quero gestalteten. Es erklangen Werke von Joseph Haydn, Johann Sebastian Bach und dessen Sohn Carl Philipp Emanuel Bach im Nikolaisaal Potsdam.

- Sinfonische Klänge von Mozart und Beethoven verzauberten das Publikum beim Neujahrskonzert der Neuen Potsdamer Hofkapelle, das von Björn O. Wiede dirigiert wurde. Mit Mozarts Jupiter-Sinfonie und der 7. Sinfonie A-Dur von Ludwig van Beethoven ging es in das neue Jahr.

Bei diesen Konzerten kamen fast 4.300 Euro an Spenden zusammen. Die Aktion soll im Jahr 2017 fortgeführt werden.

ROUND TABLE
190 POTSDAM

Ein Abendessen für den guten Zweck – Spendendinner „Vier Sterne über Potsdam“ der Round Table 190 Potsdam

Unter dem Motto „Vier Sterne über Potsdam“ hatten am 9. Oktober 2016 die Mitglieder des Service-Clubs Round Table und Old Table Potsdam zu einem Charity-Dinner geladen. Ein extravagantes Vier-Gänge-Menü, kreiert von vier Spitzenköchen der Berlin-Brandenburger Gastronomie, wurde den 120 Gästen im Kutschstallensemble serviert. Das Servicepersonal stellten an diesem Abend die Round Tabler selbst, die – unterstützt vom Old Table – alle Speisen und Getränke auftrugen und die Spendenveranstaltung auf unterhaltsame Weise moderierten.

Zum Ende des Dinners überreichten die Round und die Old Tabler einen Spendenscheck in Höhe von 5.555 € an die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und die Städtische Musikschule Potsdam „J.S.Bach“, womit sie das Förderprogramm „JEKISS – Singende Grundschulen“ unterstützen.

Die Round Table ist eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Vereinigung junger Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren mit mehr als 100.000 Mitgliedern in 47 Ländern. Sie ist in örtlich selbständigen „Tischen“ organisiert. Jeder Tisch vereinigt eine Vielfalt verschiedener Berufe. Ein wichtiger Teil des Tischlebens widmet sich der Hilfe für Hilfsbedürftige in unserer Gesellschaft.

Die Spenden ermöglichen es unter anderem, den an „JEKISS“ teilnehmenden Schulen auch weiterhin die Verlässlichkeit zu bieten, dass das Programm in der bekannten Qualität und dem gewohnten Umfang durchgeführt werden kann. Darüber hinaus können mit dieser eindrucksvollen Spendensumme auch weitere interessierte Schulen an „JEKISS – Singende Grundschulen“ teilhaben.

CHARITY-DINNER
4 STERNE ÜBER POTSDAM

2.8. Drei Jahre Waisenhaus-Museum in Potsdam

Als im April 2013 das Waisenhaus-Museum feierlich eröffnet wurde, konnte eine Lücke in der Berlin-Brandenburgischen Museumslandschaft geschlossen werden. Die Dauerausstellung macht zum einen die Lebensverhältnisse der Mädchen und Jungen im „Großen Waisenhaus zu Potsdam“ vom 18. bis ins 20. Jahrhundert auf mehr als 50 Text-Bild-Tafeln sowie anhand von ausgewählten Originalobjekten und Dokumenten anschaulich erlebbar. Zum anderen wird die Geschichte der Waisenhaus-Stiftung und ihre Bedeutung für die Entwicklung Potsdams und Brandenburg-Preußens von ihrer Gründung 1724 bis heute dargestellt.

In besonderem Maße spricht das Waisenhaus-Museum als außerunterrichtlicher Lernort Brandenburger und Berliner Schülerinnen

und Schüler ab der 4. Klasse an. Für sie eröffnet das Waisenhaus-Museum sowie die Thematik „Waisenhaus“ einen Zugang zur Geschichte überhaupt. Die Frage, wie Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen historischen Zeitepochen gelebt und gelernt haben, schafft einen konkreten Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit von Mädchen und Jungen von heute.

Darüber hinaus wendet sich die Ausstellung an Fachpublikum aus Wissenschaft und Praxis zu Themenbereichen wie brandenburgisch-preußische bzw. Potsdamer Geschichte, Erziehungs- und Sozialisationsgeschichte oder Militärgeschichte. Selbstverständlich richtet sich das Waisenhaus-Museum auch an Touristen, Einheimische und Familien.

Nach drei Jahren haben über 3.500 Besucher das Waisenhaus-Museum besichtigt. Ein großer Teil davon waren Kinder und Jugendliche, vor allem Schulklassen der Primar- und Sekundar-I-Stufe. Angehende Fachkräfte, wie Auszubildende für den Erzieherberuf oder Studierende der Sozialpädagogik, nutzten Führungen durch das Waisenhaus-Museum zur Auseinandersetzung mit der Rolle von Erziehungskonzepten in früheren Zeiten im Vergleich zur heutigen Praxis.

Ein zentrales Element in der Angebotsstruktur des Waisenhaus-Museums bildet seit 2014 die Geocaching-Tour „Notfall im Waisenhaus“. Kinder und Jugendliche der 4. bis 7. Klassen unternehmen eine Zeitreise ins 18. Jahrhundert und lösen einen historischen Kriminalfall, der sich am Großen Waisenhaus in Potsdam zuträgt. Dieses Angebot erfreut sich bei Schulklassen aus ganz Brandenburg großer Beliebtheit und trägt dazu bei, dass die Ausstellung, die ein Bestandteil dieser Tour ist, bei Schülerinnen und Schülern große Beachtung findet.

Zu besonderen Veranstaltungen und Aktionstagen, wie etwa dem Internationalen Museumstag oder dem Tag des offenen Denkmals, wurde das sonst nur in den Wochentagen zugängliche Waisenhaus-Museum auch an Wochenenden geöffnet. Einen besonderen Höhepunkt stellte im Herbst 2015 die viel besuchte Sonderausstellung zum Thema „Die Gold- und Silberdrahtzieher im Großen Waisenhaus zu Potsdam“ dar.

3. Vermögensverwaltung

Die Mittel zur Erfüllung des gemeinnützigen Stiftungszwecks erwirtschaftet die Stiftung vollständig selbst. Die Stiftung besitzt rund 45.000 qm Gewerbe- und Wohnflächen. Ihre Erträge erzielt die Stiftung aus der Vermietung dieser Flächen. Unterhalt, Pflege und Investitionen in diese Immobilien liegen in der Hand der Stiftung. Zentrales Anliegen ist es, die Liegenschaften nachhaltig zu bewirtschaften und dadurch die Existenzgrundlage der Stiftung langfristig zu sichern.

Der größte Teil derjenigen Stiftungs-Liegenschaften, die sich außerhalb Potsdams befinden, wird von Einrichtungen der GFB genutzt. Der Stiftung stellt sich die Aufgabe, diese Immobilien im Sinne des Erhalts des Stiftungsvermögens zu sanieren und im Einklang mit den Nutzungskonzepten der GFB weiter zu entwickeln. Die Stiftung investiert bedeutende Summen, um einen Standard zu schaffen, der den Kindern und Jugendlichen die bestmöglichen Lebensbedingungen bietet. Außerdem will die Stiftung die Grundlage dafür schaffen, dass die GFB an ihren Standorten die Angebote zukunftsfähig weiter entwickeln kann. Das von der GFB als Kinder- und Jugendheim gemietete Herrenhaus in Siethen/Landkreis Teltow-Fläming wurde im Februar 2016 an eine Privatperson veräußert. Auf Grund seiner Größe und seiner räumlichen Zuschnitte war das im 19. Jahrhundert errichtete repräsentative Gebäude für die Zwecke der Kinder- und Jugendhilfe nur bedingt geeignet. Für einen Übergangszeitraum, in dem nach geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen gesucht wird, kann die GFB das Herrenhaus in gewohntem Umfang weiter nutzen.

Das ehemalige Kinder- und Jugendheim in Lehnin/Landkreis Potsdam-Mittelmark ist vollständig an die AWO Potsdam vermietet, die darin ein Haus zur Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) betreibt. Bis zu 32 UMAs können darin aufgenommen werden. Ein wichtiges Anliegen der Stiftung, ihre Immobilien dem Stiftungszweck, der Kinder- und Jugendhilfe, zu erhalten, konnte auf diese Weise erfüllt werden.

3.1. Entwicklung des GFB Kinder- und Jugendheims Sigrön

Nach einer Bauzeit von rund 1,5 Jahren übergab die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ als Eigentümerin am 28. April 2016 das vollständig umgebaute ehemalige Schulhaus im GFB Kinder- und Jugenddorf Sigrön an die neue und zugleich alte Betreiberin. In Anwesenheit des Prignitzer Landrates, Torsten Uhe, und dem Vorsitzenden des Stiftungsrates, Hans-Jochen Knöll, nahmen die Kinder und Jugendlichen ihre neuen Räume in Besitz.

Im Frühjahr 2014 war der Startschuss für den Umbau des Haupthauses im GFB Kinder- und Jugenddorf Sigrön gefallen. Rund 1,7 Mio. Euro hatte die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ seitdem in die Baumaßnahme investiert. Im Ergebnis der Umbauarbeiten entstand aus der alten Heimschule ein modernes und architektonisch ungewöhnliches Gebäude. Das neu aufgesetzte Obergeschoss in Holztafelleichtbauweise ermöglichte eine freie Grundrissgestaltung. Großzügig geschnittene Raumaufteilungen mit lichtdurchfluteten Zimmern und funktionalen Mehrzweckräumen bieten Platz für insgesamt 13 Kinder und Jugendliche sowie für deren Betreuerinnen und Betreuer.

Zwei heilpädagogische Wohngruppen bewohnen das neue Heim, mit denen die GFB als Betreiberin das Profil der Einrichtung in Richtung der Heilpädagogik verstärkt ausbauen will. Dies unterstützt auch das Raumkonzept nach dem Umbau: es gibt zusätzlich ein Bewegungszimmer und einen Snoezelen-Raum, in den sich die Kinder zurückziehen können, wenn sie entspannen möchten. Die Gesamtkapazität der Einrichtung stieg von 31 auf 37 Plätze.

3.2. Entwicklung des GFB Kinder- und Jugendheims Stolpe

Die im zweiten Halbjahr 2015 begonnenen umfassenden Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Seitenflügel des ehemaligen Schlosses Stolpe in der Uckermark wurden 2016 weitergeführt. Mehrkosten im ersten Bauabschnitt und eine fehlende Finanzierung für den zweiten Bauabschnitt führten zu einer Unterbrechung der Bau- und Planungstätigkeit, um die Baumaßnahme grundlegend zu überdenken. Es erfolgten Umplanungen, Variantenuntersuchungen und Kostenvergleiche mit dem Ziel einer Kostenreduzierung.

Ergebnis dieser Überlegungen war, dass der Dachgeschossumbau planungsgemäß fortgesetzt wird. Für Obergeschoss und Erdgeschoss wurde auf Umbaumaßnahmen und die Unterbringung des Schulprojektes weitgehend verzichtet. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme wurden durch Beschluss des Stiftungsrates auf maximal 2,15 Mio. € festgelegt.

Nach dieser schmerzvollen „Denkpause“ wurden die Rohbau- und Zimmererarbeiten ab März 2016 mit neuem Schwung fortgesetzt. Bis zum Jahresende konnten so die konstruktiven Instandsetzungsarbeiten am Dachstuhl und der Holzbalkendecke über dem Obergeschoss zu 75 % abgeschlossen werden.

Das sukzessive fertiggestellte Unterdach sorgte für geschlossene Teilbereiche im Dachgeschoss, in denen die Trockenbauarbeiten und die Unterputzinstallation der Haustechnik beginnen konnten. Die Dachdeckerarbeiten konnten durch die vorgenannten Verzögerungen erst im November 2016 einsetzen.

Parallel zu den Arbeiten im Dachgeschoss erfolgten in der von der Wohngruppe freigezogenen Hälfte des Obergeschosses Freilegungsarbeiten und Voruntersuchungen für die dort erforderlichen Instandsetzungen.

Der Bauablaufplan sieht nunmehr eine Fertigstellung des Dachgeschosses im Sommer 2017 und des Obergeschosses mit Wiedereinzug der Wohngruppe aus dem Zwischenquartier zum Ende 2017 vor.

3.3. Entwicklung des ehemaligen Direktorenhauses in Potsdam

Im November 2015 hatten mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie der Brandenburgischen Schlösser GmbH die beiden langjährigen Mieter das Gebäude Breite Straße 9 zugunsten eines neuen Berliner Domizils verlassen. Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ hatte davor bereits die Planungen für die Weiternutzung des ehemaligen Direktorenhauses aufgenommen. Dabei verzichtete die Stiftung bewusst darauf, diese Räume wieder als hochwertige Büroräume zu vermieten. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft GFB entschied sich die Stiftung dafür, dieses Haus für soziale Zwecke mitten in der Potsdamer Innenstadt zu sichern. Im Ergebnis wird die GFB in dem Gebäude ein Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer betreiben. Dies geschah in enger Abstimmung mit der Stadt Potsdam, die den Umbau unterstützte.

Nach Erteilung der Baugenehmigung begannen die offiziellen Bauarbeiten im September 2016. Die Anpassung der Räumlichkeiten an die neuen Bedürfnisse standen im Mittelpunkt der Bauarbeiten. Dazu gehörten kleinere Grundrissveränderungen, der Einbau vollwertiger Bad- und Sanitärbereiche sowie die Schaffung von Küchen- und Gemeinschaftsräumen. Neben den Räumlichkeiten für die Jugendlichen und ihre Betreuer_innen wurden besondere Räume für Therapeut_innen hergerichtet.

Bis zu 27 junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren aus unterschiedlichen Herkunftsländern werden im Clearinghaus aufgenommen und für etwa drei Monate intensiv betreut. Aufgabe der Clearingstelle ist es vor allem, den gesundheitlichen, psychischen und geistigen Entwicklungsstand der minderjährigen Flüchtlinge festzustellen, ihre rechtlichen Aufenthaltsmöglichkeiten zu klären und ihnen einen Schutzraum zu bieten.

3.4. Fünf Jahre Hotel am Großen Waisenhaus

Pünktlich zu seinem fünften Geburtstag eröffnete das Hotel am Großen Waisenhaus in der Potsdamer Lindenstraße 28/29 im September des vergangenen Jahres einen verglasten Wintergarten. Damit ergänzt das Hotel, das 2011 von der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ errichtet wurde, sein Angebot um einen 50 Quadratmeter großen, lichtdurchfluteten Anbau. Der neue Wintergarten bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten: Hotelgästen ebenso wie externen Besuchern steht er als heller Frühstücksraum zur Verfügung, dessen Glastüren weit geöffnet werden können. Bis zu 18 Teilnehmer_innen finden darin Platz, wenn er als moderner Tagungsraum mit voll ausgestatteter Technik und Tagesverpflegung genutzt wird.

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ plante als Eigentümerin der Immobilie den Hotelneubau unter dem Gesichtspunkt „Förderung benachteiligter Jugendlicher“. Hier wird geeigneten Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren, um so die für sie bestmöglichen Voraussetzungen für das zukünftige Berufsleben zu erhalten.

Das Hotel verzeichnet seit seiner Eröffnung im April 2011 ein stetiges Wachstum bei Umsatz und Belegungszahlen.

4. Stiftungsentwicklung

4.1. Ziele und Strategien

Das seit 2012 entwickelte Handlungsfeld „Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule“ wurde im Rahmen des Modellprojekts „Gemeinsam wachsen. Gemeinsam lernen“ mit der Tochtergesellschaft GFB weiter verfolgt. Im dritten und letzten Förderjahr wurde das Modellprojekt 2016 zum Abschluss gebracht. Die Lernmanagerinnen und -manager sicherten in dieser Periode die erreichten Ergebnisse in Hinsicht auf Handlungsabläufe und Ansprechpartner. Zentraler Punkt war es, die im Laufe der ersten beiden Förderjahre erarbeiteten Handlungsrichtlinien in den einzelnen Einrichtungen für eine Zeit nach Beendigung des Projektes zu verstetigen. Die Ergebnisse des Modellprojekts stellten Stiftung und GFB in einer von der Landeskooperationsstelle Schule-Jugendhilfe im Projektverbund kobra.net erarbeiteten Broschüre „Heim und Schule – Anregungen für eine konstruktive Zusammenarbeit“ ausführlich vor.

Da die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ keinerlei Zuweisungen oder Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten erhält, kann sie den Stiftungszweck nur durch die regelmäßigen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung der stiftungseigenen Liegenschaften in Potsdam und im Land Brandenburg verwirklichen. Damit sind der fortlaufende Erhalt und die regelmäßige Instandsetzung dieser oftmals denkmalgeschützten Liegenschaften zentrales und dauerhaftes Anliegen der Stiftungstätigkeit.

Im Jahr 2016 bildeten drei Umbaumaßnahmen an Einrichtungen der GFB grundlegende Elemente der Stiftungstätigkeit: der Umbau von Schloss Stolpe in der Uckermark und des früheren Direktorenhauses in der Breiten Straße in Potsdam sowie die Fertigstellung der Baumaßnahmen am früheren Schulhaus in Sigrön in der Prignitz. Zusätzlich wirkte sich aus, dass einige der letzten Generalinstandsetzungen an den Gebäuden bereits mehrere Jahre zurückliegen. Der laufende Instandhaltungsbedarf hat stark zugenommen, hinzu kommen erhöhte Brandschutzanforderungen und Sanierungserfordernisse.

Dies bindet verstärkt erhebliche Ressourcen der Stiftung im personellen und im finanziellen Bereich. Auch in den kommenden Jahren wird sich dies mit hoher Wahrscheinlichkeit fortsetzen, so dass die Stiftung diesem Umstand künftig verstärkt Rechnung tragen muss und wird.

4.2. Personalstruktur

Entsprechend der dargestellten inhaltlichen Schwerpunktveränderungen, einhergehend mit der Fokussierung auf den Erhalt des Stiftungsvermögens, hat die Stiftung „Großes Waisenhaus“ die Personalstruktur überprüft und angepasst. Im Ergebnis wurde nach der im Jahr 2015 erfolgten Neubesetzung der Stelle für Hausverwaltung und Gebäudemanagement auch die Personalstelle für Lohn- und Finanzbuchhaltung zum 1. Juli 2016 wieder Stiftungs-intern besetzt. Dafür musste die Stellenausstattung im Bereich Kinder- und Jugendhilfe reduziert werden.

4.3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2016 veröffentlichte die Stiftung 12 Pressemitteilungen. 19 redaktionelle Artikel über die Stiftung in den Print-medien wurden gezählt. Ein Rundbrief wurde durch die Stiftung publiziert. Thematische Schwerpunktsetzungen waren die Eröffnung des Kinder- und Jugendheimes in Sigrön sowie der Umbau des Potsdamer Hauses in der Breiten Straße 9 zum Clearinghaus der GFB.

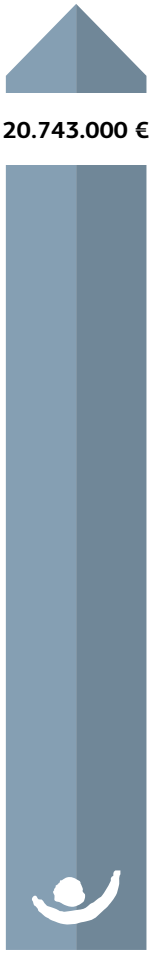
5. Einnahmen und Ausgaben 2016

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften

3.209.236 €

Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“: Erwirtschaftung Erträge und Erhalt des Stiftungsvermögens

13 Mitarbeiter/innen*



20.743.000 €

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

432 Mitarbeiter/innen*

809.000 €

Dienstleistungs- und Beherbergungsbetrieb der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH (Hotel am Großen Waisenhaus)

14 Mitarbeiter/innen*

*Stand 31.12.2016

5.2. Jahresabschluss der Stiftung

Einnahmen	in Euro (gerundet)
Vermischte Einnahmen	0
Mieten, Pachten und Nebenkosten	3.209.237
Zinseinnahmen	2.572
Spenden, Förderungs- u. Kostenbeiträge Dritter	56.618
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	18.232
Entnahmen aus Rücklagen	0
Gesamteinnahme	**3.286.659**

Ausgaben	in Euro (gerundet)
Personalausgaben	544.114
Sächliche Verwaltungsausgaben	146.247
Unterhaltung/Modernisierung an Grundstücken, Gebäuden und Räumen	1.266.908
Aufwendungen zur Förderung der Jugendarbeit	91.143
Zinsaufwendungen	361.303
Abschreibungen	651.468
Bestandsveränderungen	34.624
Steuern	230
Gesamtausgaben	**3.096.037**

Ergebnis	in Euro (gerundet)
Überschuss	**190.622**
Zuführung an Rücklagen	**190.000**

5.3. Eingeworbene Drittmittel

An zweckgebundenen Spenden und Drittmitteln konnte die Stiftung im Jahr 2016 eine Summe von insgesamt 19.175 Euro einwerben. Ein Teil der Mittel fließt erst 2017 und ist daher 2016 nicht kassenwirksam.

Einnahmeart / Verwendungszweck	2016 in Euro	2015 in Euro
Spenden für Förderprojekte	14.899	4.818
Spenden für die Angebote des Waisenhaus-Museums	4.276	335
Gesamteinnahme	**19.175**	**5.153**

Die erfreuliche Spendenentwicklung im zurückliegenden Jahr erklärt sich vor allem mit zwei einmalig wirkenden Aktionen: Zum einen wurden beim Charity-Dinner der Round Table 190 Potsdam (s.S. 17) Spendenmittel in Höhe von 5.500 Euro eingeworben. Zum anderen erhielt die Stiftung vom Vereinsvorsitzenden der Ehemaligen des Waisenhauses, Ernst Menzel, eine zweckgebundene Spende von 4.000 Euro, um damit eine historische Medaillenkollektion für das Waisenhaus-Museum erwerben zu können. Diese Mittel werden im Jahr 2017 ausgegeben.

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ gehört seit 2011 zu den Unterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Damit verpflichtet sie sich offenzulegen, welche Ziele die Arbeit der Stiftung verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Diese Informationen sind klar strukturiert und leicht auffindbar im Internet zugänglich.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

6. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung

20. Jahrestag des rassistischen Anschlags auf Noël Martin am 16. Juni 2016

Die am 16. Juni 2016 vor dem Mahnmal für Noël Martin abgehaltene Gedenkfeier aus Anlass des 20. Jahrestages des rassistischen Übergriffs gestaltete sich zu einer tief bewegenden und sehr emotionalen Veranstaltung. Mehrere Redner riefen die Erinnerung an den rechtsradikalen Übergriff im Jahr 1996 wach und appellierten an die Verantwortung der Mahlower Einwohner, auch zwei Jahrzehnte später alles zu tun, um rassistisch denkenden Menschen keinen Platz in der Gemeinde einzuräumen. Zu den Rednern gehörten als Vertreter der brandenburgischen Landesregierung Herr Dr. Thomas Drescher, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow, Herr Ortwin Baier, sowie Michael Ferguson als Vertreter der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung.

Neben zahlreichen Mahlower Einwohnern sowie Schülerinnen und Schülern der Astrid-Lindgren-Grundschule nahm auch eine Gruppe von sieben Jugendlichen und ihren Betreuern aus Birmingham, die beim dortigen Sportverein Continental Star FC Fußball spielen, teil. Die Veranstaltung wurde von der Gemeindeverwaltung Blankenfelde-Mahlow und dem Mahlower Verein „Bürger für Bürger“ in enger Begleitung durch die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung initiiert.

Mädchen und Jungen der 6. Klasse der Astrid-Lindgren-Grundschule lasen aus ihrer „Baumchronik“ vor, die sie seit vielen Jahren fortschreiben. Darin erzählten sie unter anderem eine kleine Geschichte darüber, was der am Denkmal stehende Baum in den letzten 20 Jahren bereits gesehen und erlebt haben könnte. Der vom britischen Continental-Trainer Casey Bailey verfasste Rap „True Champion“, den alle sieben Birminghamer Jugendlichen gemeinsam vortrugen, zählte zu einem der Höhepunkte des Nachmittags. Dafür erhielten sie von den Teilnehmenden der Veranstaltung viel Applaus.

Im zweiten Veranstaltungsteil, der in der Aula der Schule stattfand, zeigte der Verein Kinokultur Blankenfelde-Mahlow Filmausschnitte aus den vergangenen Jahren, so u.a. Teile der 2007 in Birmingham gedrehten Reportage „Ein Tag im Leben von Noël Martin“. Es waren sehr berührende Bilder, die für viele der anwesenden Jugendlichen und Erwachsenen neu waren und ihnen das tägliche Ringen Noël Martins mit dem Alltag eindrücklich nahe brachten.

Die Gedenkfeier fand ein großes Presseecho. Dies reichte von lokalen Zeitungen (Potsdamer Neueste Nachrichten, Märkische Allgemeine Zeitung) und überregionalen Print- oder Online-Medien bis hin zu einem in Birmingham bei Noël Martin gedrehten Filmbeitrag des rbb.

Deutsch-britische Jugendbegegnung in Mahlow

Begleitend zum 20. Gedenktag war nach zwei Jahren Pause eine englische Gruppe Jugendlicher vom Continental Star FC in Birmingham mit ihrem Trainer, einer Betreuerin und dem Vereinsmanager nach Mahlow gereist. Ziel der Begegnung war es, den Jugendlichen mit ihrer unterschiedlichen Herkunft zu zeigen, dass gleiche Interessen keine Frage der Hautfarbe, der sozialen Abstammung oder der Nationalität sind. Das gemeinsame Erleben und die Freude daran, zum Beispiel am Sport, verbindet und überwindet Sprach- und Kulturbarrieren.

Der Besuch der britischen Jugendlichen trug dazu bei, dass der inzwischen langjährige Kontakt zwischen Noël Martin, Jugendlichen der Stadt Birmingham und der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow aufrechterhalten und weiter vertieft wird. Bei den Jugendlichen auf englischer und auf deutscher Seite wurde ein nachhaltiges Bewusstsein für das Schicksal von Noël Martin geschaffen. Die Jugendbegegnung wurde vom brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert.

Der Brite Noël Martin, der 1996 in Mahlow Opfer eines Anschlages Rechtsradikaler wurde und seitdem vom Hals abwärts querschnittsgelähmt ist, errichtete die Stiftung im Jahr 2008 mit Unterstützung des Landes Brandenburg. Die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung fördert die persönliche Begegnung sowie das gemeinsame Arbeiten und Lernen von jungen Menschen aus Deutschland und England.

Feedback der Jugendlichen aus Birmingham zu ihrer Deutschlandreise

My visit to Germany to commemorate Noel Martin was overwhelming because of all the people I met and the places I visited. It was an enjoyable and invaluable experience which I'm grateful for.
Michael Brogan

Germany was one of the best trips I have been on. The people in Mahlow were very welcoming and the events we went to were very exciting. I would love to go again. Thank you for the opportunity.
Svante

My impressions of Germany were very positive. I thought Mahlow was a very diverse and a multi-cultural place. I have learnt from this experience that it doesn't matter if you're black or white everyone should live in peace. Jaheim

Going to Germany was a great experience because it was my first time. I enjoyed everything I had taken part in and would love to go again to represent continental stars F.C. Lerall Moses

7. Struktur der Stiftung

Organe der Stiftung

Stiftungsrat (Stand 31.12.2016)
Hans-Jochen Knöll, Vorsitzender | Ministerium der Finanzen
Rosemarie Thölken, stellv. Vorsitzende | Staatskanzlei des Landes Brandenburg
Patricia Chop-Sugden | Ministerium des Innern und für Kommunales
Andreas Hilliger | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Sigrun Paepke | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Geschäftsführung
Elke Krüger

Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten
Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ ist Alleingesellschafterin von:

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH (GFB)
Wetzlarer Straße 52 | 14482 Potsdam
Tel. 0331 – 27 90 90 | www.gfb-potsdam.de
Geschäftsführer: Norbert Lekow
sowie von

Dienstleistungs- und Beherbergungsbetrieb der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH
Hotel am Großen Waisenhaus
Lindenstraße 28/29 | 14467 Potsdam
Tel. 0331 – 60 10 780 | www.hotelwaisenhaus.de
Geschäftsführer: Dieter H. Dudeck

Die **Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung** wird von der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ treuhänderisch verwaltet.

Ansprechpartner

Geschäftsführung
Elke Krüger
elke.krueger@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 6

Sekretariat
Angela List
angela.list@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 6

Geschichte der Stiftung | Förderprojekte
René Schreiter
rene.schreiter@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 82

Bau- und Gebäudemanagement
Ulf Skoruppa
ulf.skoruppa@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 76

Bauliche Unterhaltung
Lutz Seeger
lutz.seeger@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 78

Hausverwaltung
Beate Gericke
beate.gericke@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 83

Finanzbuchhaltung
Anke Hintersdorf
anke.hintersdorf@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 73

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“
Breite Straße 9a, 14467 Potsdam
Telefon 0331 281 46-6
info@stiftungwaisenhaus.de | www.stiftungwaisenhaus.de

Redaktion: René Schreiter
Gestaltung: Monika Schmitt, www.fachwerkdesign.de
Fotos: Seiten 1, 3, 5, 7, 10, 17, 20, 28: Göran Gnaudschun
Seite 8/9: Landesjugendring Brandenburg
Seite 11: Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg;
Seite12: Fotolia/mileswork; Seite 13: Dagmar Schott
Seite 15: Jutta Pfeuffer, Potsdam
Seite 19: Sabine Rieder, Potsdam
Seite 24: Thorsten Heideck | Fotografie Heideck
übrige: Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“

» Großes Waisenhaus zu Potsdam «
STIFTUNG